

REGIONALES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPT

2024 bis 2030

MARKTGEMEINDE Kötschach-Mauthen



Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“
im Auftrag der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen
Kötschach-Mauthen, Oktober 2023 – Jänner 2024

INHALT

1	EINLEITUNG & ZIELSETZUNG	3
2	IST-SITUATION IN DER REGION BZW. GEMEINDE	4
2.1	Angaben zur Gemeinde	4
2.2	Abfallwirtschaftliche Daten.....	5
2.3	Vorhandene/bereits umgesetzte Abfallvermeidungsmaßnahmen	7
3	LOKALES ARBEITSGREMIUM	8
3.1	Relevante Beteiligte	9
4	ZEITPLAN FÜR DIE ERSTELLUNG DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTES	10
5	MASSNAHMENKATALOG	11
5.1	Maßnahme 1 – Papiersparendes / Papierloses Büro	11
5.2	Maßnahme 2 – Abfallvermeidung als Kriterium bei der Beschaffung.....	12
5.3	Maßnahme 3 – Abfallvermeidung – was können wir tun? Sensibilisierung, Information, Aktivitäten.....	13
5.4	Maßnahme 4 – Reduktion von Lebensmittelabfällen im „eigenen Wirkungsbereich“ und in Bildungseinrichtungen	16
5.5	Maßnahme 5 – Naturnahe Bepflanzung und Gärtnern	18
5.6	Maßnahme 6 – Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen	20
5.7	Maßnahme 7 – ReUse Offensive (Reparaturinitiativen, ReUse Boxen, ReUse Shop)	22
6	ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG	25
7	ANHANG	26
7.1	Liste der Vereine.....	26

1 EINLEITUNG & ZIELSETZUNG

Abfallvermeidung ist die effektivste Form der Ressourcenschonung und eine wesentliche Maßnahme für den Klimaschutz. Sie kann nicht nur zur Reduktion der nachteiligen Auswirkungen der Abfälle auf die menschliche Gesundheit und Umwelt beitragen, sondern auch zu einer Reduktion des Rohstoffeinsatzes und Energiebedarfs bei Neuprodukten und von Schadstoffen in Materialien und Produkten beitragen.

Bei der Planung und Erstellung von Abfallvermeidungsmaßnahmen in einer Gemeinde/Region ist es wichtig sich nicht nur auf die Abfallwirtschaft zu konzentrieren, sondern bei der Planung von Maßnahmen über die Abfallwirtschaft hinaus zu denken. Daher ist die Abstimmung und das Zusammenwirken von Politik, Abfallwirtschaft, sonstigen Wirtschaftsbereichen und vor allem die Mitwirkung und Unterstützung der Bürger:innen für eine erfolgreiche Abfallvermeidung innerhalb einer Region/Gemeinde besonders wichtig.

Vor diesem Hintergrund hat die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen im Dezember 2023 beschlossen ein Abfallvermeidungskonzept (AVK) zu erstellen.

Wesentlicher Beweggrund für die Erstellung sind die Bestrebungen im Bereich Energie, Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen, auch im Rahmen des e5-Programmes an dem Kötschach-Mauthen seit 2009 teilnimmt, sowie als Energiemustergemeinde. Der Bereich Abfallvermeidung wurde bisher noch nicht vollumfänglich berücksichtigt und stellt ein großes Potential für weitere Verbesserungen dar.

Insbesondere werden folgende konkrete Ziele im Rahmen dieses Abfallvermeidungskonzeptes festgelegt:

- Stärkere Bewusstseinsbildung und Verbreiterung des Themas „Abfallvermeidung“ bei Betrieben und in der Bevölkerung
- Verringerung von Lebensmittelabfällen und Förderung von regionalem und saisonalem Einkauf,
- Förderung von Wiederverwendung („ReUse“) durch die Abhaltung von RepairCafes, Floh- und Tauschmärkten und ergänzende Aktivitäten, sowie der Versuch der Umsetzung eines ReUse Projektes (ReUse Box oder ReUse Laden)
- „Müllfreie“ oder *zumindest* „Müllarme“ Veranstaltungen unterstützen – Möglichkeiten und Leitfaden für müllfreie regionale Feste, Veranstaltungen.

Die Maßnahmen 1-7 sind im Zuge der Erstellung des AVK festgelegt. Die jeweiligen dazugehörigen Einzelmaßnahmen können jedoch erst nach Prüfung der personellen und finanziellen Ressourcen festgelegt werden und werden im AVK entsprechend angepasst.

2 IST-SITUATION IN DER REGION BZW. GEMEINDE

2.1 Angaben zur Gemeinde

Allgemeine Angaben zur Gemeinde/Region

Name und Anschrift der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> Name: Marktgemeinde Kötschach-Mauthen Anschrift: Kötschach 390, 9640 Kötschach-Mauthen Politischer Bezirk: Hermagor Name des/der Bürgermeister: Mag. (FH) Josef Zoppoth Anzahl der Gemeindebediensteten: 23 Link: www.koetschach-mauthen.gv.at
Name und Anschrift zugehöriger Abfallwirtschaftsverband	<ul style="list-style-type: none"> Name: Abfallwirtschaftsverband Westkärnten Anschrift: Egger Straße 3, 9620 Hermagor
Kommunale Abfallberatung	<ul style="list-style-type: none"> Name: Eva Huber, MSc Link: www.awwestkaernten.at
Abfallsammelzentrum	<ul style="list-style-type: none"> Anschrift: Kötschach 524, 9640 Kötschach-Mauthen Anzahl der Mitarbeiter:innen: 1
Beschreibung der Gemeinde/Region	<ul style="list-style-type: none"> Zahl der Einwohner:innen Hauptwohnsitz: 3.363 Zahl der Einwohner:innen Nebenwohnsitz: 659 Fläche: 154 km² Beschreibung Wirtschaftsstruktur (Angabe zu Gewerbe/Industrie/Handel): rund 344 Betriebe/Unternehmen Anzahl von Kindergärten: 3 (inkl. Kinderkrippengruppen) <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Kindergartenkinder: 120 Anzahl von Schulen inkl. Schultyp: 1 Volksschule, 1 Musikmittelschule <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Schüler:innen: 343 Anzahl an Seniorenheimen/Pflegeeinrichtungen: 1 <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bewohner:innen: 47 Vereine in der Gemeinde: reges Vereinsleben, Liste der aktiven Vereine und Bürgerbewegungen in Anhang Kapitel 7.1

2.2 Abfallwirtschaftliche Daten

Angaben zur Abfallwirtschaftlichen Situation in der Gemeinde

Name u. Kontaktdaten der verantwortlichen Person(en)

- Name: Manuel Luser
- Funktion in der Gemeinde: Finanzverwalter
- Telefonnummer: 04715 8513 21
- E-Mail Adresse: manuel.luser@ktn.gde.at

Beschreibung der Infrastruktur aus abfallwirtschaftlicher Sicht

Die Gemeinde verfügt über ein Altstoffsammelzentrum (ASZ), dort werden die Problemstoffe, der Sperrmüll und die Altstoffe (z.B. Altkleider, Baum- und Strauchschnitt, Bunt- und Weißglas etc.) gesammelt. Das ASZ ist jeden Montag von 17:00 – 19:00, jeden Mittwoch von 16:00 – 19:00 und jeden Freitag von 14:00 – 17:00 geöffnet. Es gibt keine öffentlichen Sammelstellen. Restmüll und Altpapier werden in Tonnen gesammelt und in regelmäßigen Intervallen bei den Haushalten abgeholt. Leicht- und Metallverpackungen werden in Gelben Säcken gesammelt und in regelmäßigen Intervallen (alle vier Wochen) bei den Haushalten abgeholt. Zusätzlich wurden Punkte im Ort (z.B. beim Schwimmbad, bei den Campingplätzen etc.) an denen aus verschiedenen Gründen mehr Müll anfällt, mit zusätzlichen Abfallbehältern ausgestattet. Für Agrarfolien wird zwei Mal jährlich eine Abholung durch die Gemeinde organisiert.

In Sonderbereichen (bei älteren, nicht mobilen Personen) wird ein Abholservice der Gemeinde für Haushaltsabfälle (Glas, Kartonagen etc. die normalerweise selber ins ASZ geliefert werden müssen) angeboten. Einige Wohnhäuser sind mit dem Fahrzeug der Müllabholung auch nicht erreichbar, dort werden an geeigneten Bereichen Sammelstellen eingerichtet (Restmüll und Gelber Sack).

Abfallrelevante Daten – Referenzjahr 2022 – kommunale Sammlung

ASN	Abfallart	Masse [kg/a]
12302	Fette (zB Frittieröle)	
17202	Bau- und Abbruchholz	
18718	Altpapier Haushalte/öffentliche Müllinseln	
31409	Bauschutt	
31412	Asbestzement	
31437	Mineralfaserabfälle mit gefahrenrelevanten Fasereigenschaften	
31468	Weißglas	
31469	Buntglas	
35103	Eisen- und Stahlabfälle	
35105	Metallverpackungen	
35205	Kühl- und Klimageräte mit FCKW-, HFCKW-, HFKW und KW-haltigen Kältemitteln (zB Propan, Butan)	
35212	Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhrengeräte	
35221	Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte	
35230	Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	
35315	NE-Metallschrott, NE-Metalleballagen	
35322	Bleiakkumulatoren	
35337	Lithiumbatterien	

Angaben zur Abfallwirtschaftlichen Situation in der Gemeinde

35338	Batterien, unsortiert	
35339	Gasentladungslampen (zB Leuchtstofflampen, Leuchtstoffröhren)	
51507	Düngemittelreste	
53510	Arzneimittel, wassergefährdend,	
54102	Altöle	
54930	feste fett- und överschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten-, Industrie- und Tankstellenabfälle)	
55370	Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile, Farb- und Lackverdünnungen (zB \Nitroverdünnungen\), auch Frostschutzmittel	
55502	Altlacke, Altfarben, sofern lösemittel- und/oder schwermetallhaltig, sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden	
55510	sonstige farb-, lack- und anstrichhaltige Abfälle	
57108	Polystyrol, Polystyrolschaum	
57119	Kunststofffolien	
57129	sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Toner cartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe	
57132	Kunststoffverpackung	
57502	Altreifen und Altreifenschnitzel	
58107	Stoff- und Gewebereste, Altkleider	
59405	Wasch- und Reinigungsmittelabfälle, sofern sie als entzündlich, ätzend, umweltgefährlich oder gesundheitsschädlich (mindergiftig) zu kennzeichnen sind	
59803	Druckgaspackungen (Spraydosen) mit Restinhalten	
91101	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle ("Hausmülltonne")	
91201	Gemische von Verpackungsmaterialien	
91206	Baustellenabfälle (kein Bauschutt)	
91401	Sperrmüll	
92105	Holz	

Beschreibung –
abfallwirtschaftliche
Herausforderungen/
Verbesserungspotentiale

- Aufbau Bioabfallsammlung und -verwertung
Übernahme Grünschnitt unter Aufsicht (Kontrolle der abgegebenen Grünschnitte muss erfolgen). Derzeit bei Privathaushalten viel Eigenkompostierung wenn Garten vorhanden, keine Möglichkeit zur Biomüllentsorgung für restliche Haushalte.
- Erhöhtes Abfallaufkommen an öffentlichen Plätzen auf Grund von Tourismus und Transit (Nord-Süd-Route, Italien, Plöckenpass, Felbertauern)
- Zu geringes Platzangebot im ASZ, nicht erweiterbar oder zu adaptieren
- Personalknappheit im ASZ für Übernahme unter Aufsicht

2.3 Vorhandene/bereits umgesetzte Abfallvermeidungsmaßnahmen

Angaben/Informationen betreffend vorhandener/bereits umgesetzter Abfallvermeidungsmaßnahmen

<p>Bestehende Initiativen auf Verbandsebene/Gemeinde</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sowohl in den Schulen (Volks- und Musikmittelschule) als auch in den Kindergärten findet eine regelmäßige Abfallberatung statt. Den Kindern wird spielerisch das Thema Abfall begreifbar gemacht. • Weiterbildungsmaßnahme für Mitarbeiter:innen der Gemeinde, Exkursionen (organisiert vom Abfallwirtschaftsverband) • Alljährlich führt die Gemeinde im Frühjahr eine Flurreinigungsaktion durch. • Geschirrddepot für gemeindeeigene Veranstaltungen (Gläser, Kaffeegeschirr, Wasserkrüge) • Die Gemeinde führt in regelmäßigen Abständen Floh- und Tauschmärkte durch. Erste RepairCafes und Upcycling-Initiativen wurden bereits zur Sensibilisierung der BürgerInnen durchgeführt. • BookCrossing (öffentliche Bücherleihstation mit Möglichkeit Bücher abzugeben), direkt in der Aula des Rathauses öffentlich zugänglich, wird nicht betreut. • Familienfreundliche Gemeinde mit verschiedenen Maßnahmen u.a. Spielplatzkonzept für naturnahe und klimafitte Spielplätze
<p>Bestehende private/ehrenamtliche Initiativen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Floh- und Tauschmarkt Gruppe via WhatsApp • Flurreinigung (Alpenverein, Feuerwehr, Schulen etc.) • Sammelstelle für Kleidung, Spielzeug etc.– für Flüchtlinge • Verein „So viel mehr Kötschach-Mauthen“ mit Initiativen wie Feinspitzweg (Direktverkauf, Hofläden), regelmäßige Bauernmärkte, Organisation von „müllfrei“ Veranstaltungen (GERN Wirtschaftsmesse, Käsefest, Adventmarkt)
<p>Bestehende Initiativen auf Betriebsebene</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alpengcamp Kötschach – Österreichisches und Europäisches Umweltzeichen • Etliche „Ab Hof“ Verkaufsstellen • Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“ Bewusstseinsbildung, Bildung, Initiative für Ökotourismus www.energie-autark.at

3 LOKALES ARBEITSGREMIUM

Das lokale Arbeitsgremium ist für die Erstellung des Abfallvermeidungskonzeptes verantwortlich und trägt auch maßgeblich zur Umsetzung und Betreuung der ausgewählten Maßnahmen bei. Weiters wurden in einem ersten Schritt die relevanten Beteiligten für die Erstellung eines AVK identifiziert.

Das lokale Arbeitsgremium trifft sich dreimal jährlich.

Leitungsgruppe

Koordination & Prozessleitung	Name: Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“ (Sabrina Kalser, Stéphanie Klaus)
Mitglieder der Gruppe	<p>Name: Sabrina Kalser (Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“, e5-Energiebeauftragte Name: Stéphanie Klaus (Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“) Name: 2. Vzbgm. Christoph Zebedin (Referent), Stellvertreter Robert Anether (GV)</p> <p>Ausschuss Müll: Name: GV Christina Patterer (Ausschussvorsitzende Müll) Name: GR Katja Unterassinger Name: GR Christopher Kepold Name: GR Mag. Jakob Luser Name: GR Monika Ploner Name: GR Nicole Gressel M.Sc.</p> <p>Erweitert durch: Sozialamt Name: Manuel Luser (Finanzverwalter) Name: GR Christian Kogler</p>
Ausgewählte Themen/Schwerpunkte für Arbeitsgruppen	<p>Verringerung von Lebensmittelabfällen Verringerung von Verpackung Bewusstseinsbildung Re-Use</p>
Anzahl und Häufigkeit der Treffen	3 x jährlich

3.1 Relevante Beteiligte

Relevante Beteiligte im Gemeindegebiet/Region und deren Funktion

Abfallwirtschaftsverband Westkärnten	
Kindertagesstätte und Kindergarten Würmlach	Ganztägige Betreuungs- und Bildungseinrichtung im Ortsteil Würmlach
Kindertagesstätte und Kindergarten VS Kötschach	halbtägige Betreuungs- und Bildungseinrichtung in der Volksschule Kötschach-Mauthen
Kindergarten Kötschach	Ganztägige Betreuungs- und Bildungseinrichtung in Kötschach
Volksschule Kötschach-Mauthen	Bildungseinrichtung der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen
Musikmittelschule Kötschach-Mauthen	Bildungseinrichtung in der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen für Schüler:innen des oberen Gailtals
Landeskrankenhaus Laas	
Verein „So viel mehr Kötschach-Mauthen“	Orts- und Standortmarketing
Tourismusbetriebe	Verschiedene touristische Betriebe – Beherbergung, Restaurants und touristische Einrichtungen (Schwimmbad, Skilift)
Wirtschaftliche Betriebe	Klein- und Mittelbetriebe in Kötschach-Mauthen
Industrie Park Kötschach (IPK)	Industrie Park Kötschach mit BIGbox (BildungInnovationGründung) – Gelände mit mehreren Firmen und einem Innovationszentrum (gerade im Aufbau)

4 ZEITPLAN FÜR DIE ERSTELLUNG DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTES

Der nachfolgende Zeitplan zeigt den Ablauf der Entwicklung des Abfallvermeidungskonzeptes gegliedert nach den wesentlichen Umsetzungsschritten bei Ersterstellung.

Zeitplan für die Erstellung des Abfallvermeidungskonzeptes

Arbeitsschritt	Oktober 23	November	Dezember	Jänner 24	Februar 24	März 24	April 24	2024 bis 2030						
Bildung eines lokalen Arbeitsgremiums		■												
(Interne) Auftaktveranstaltung oder -besprechung	■	■												
Miteinbindung Bürger:innen und andere Akteur:innen		■	■											
Erstellung Zeitplan	■													
Bestandsaufnahme	■	■	■											
Festlegung Schwerpunkte und Ziele			■	■										
Auswahl Maßnahmen			■	■										
Erstellung AVK			■	■	■									
Korrekturen AVK						■								
Gemeinderatsbeschluss							■							
Veröffentlichung (Homepage, Gemeindezeitung)							■	■	■					
Umsetzung AVK								■	■	■	■	■	■	■
Einreichung Projekt VKS						■	■							
Überprüfung AVK													■	■
Fortschreibung AVK														■

5 MASSNAHMENKATALOG

5.1 Maßnahme 1 – Papiersparendes

Papiersparendes / Papierloses Büro		Maßnahmennummer: M1	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung/ Bildungseinrichtungen/ Unternehmen/ sonstige Einrichtungen	Abfallart: Papier und Büromate- rial	Umsetzungszeitraum: <input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: Voraussichtlich Juni 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>Altpapier, -pappe und -kartonagen, Verpackungen, Drucksorten stellen den größten Anteil an getrennt gesammelten Altstoffen aus der Haushaltssammlung dar. Mit Maßnahmen zur Einsparung von Papier können Gemeinden ihren Verbrauch und Abfallanfall deutlich senken. Ebenfalls ermöglicht die fortschreitende Digitalisierung die Einsparung von Papier. Es muss nicht alles ausgedruckt werden und falls nicht anders möglich, soll ressourcensparend (z. B. doppelseitig) gedruckt werden.</p> <p>Folgende Einzelmaßnahmen sollen ergriffen werden, um ein papiersparendes / papierloses Büro zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von papierlosen Medien (E-Mail, Telefon) • Vermeidung von Drucken von E-Mails und Dokumenten • Online-Versand von Formularen und Belegen • Voreinstellung der Drucker auf doppelseitigen Druck • Verwendung von Fehldrucken oder nicht mehr benötigten Ausdrucken als Schreibpapier/Notizpapier • Empfangen von Faxen per Computer • Verteilung von Unterlagen auf Datenträgern (USB) statt diese zu drucken • Digitalisierung von Anträgen (online Formulare) <p>Ebenfalls kann zur Transparenz des individuellen Papierverbrauchs jedes:r Mitarbeiter:in das persönliche Druckvolumen erfasst werden. Dies kann den eigenen Verbrauch verdeutlichen und zu einem Umdenken beitragen. Diese Daten sollen nicht öffentlich kommuniziert, sehr wohl aber hinterfragt werden, falls der Verbrauch überdurchschnittlich ist.</p>	
Vorgehensweise/ Handlungsschritte		<ol style="list-style-type: none"> 1. Einzelmaßnahmen werden über Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“ als Vorschlag vorgelegt und durch das Arbeitsgremium beschlossen 2. Gespräch mit Mitarbeiter:innen zur Klärung der Umsetzung, welche Prozesse digitalisiert werden können, Schulung zu den neuen Maßnahmen 	
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung mit möglichst geringem Papierverbrauch • Rückgang des Papierverbrauchs 	
Zuständigkeit		Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen, Verwaltung	
Beteiligte Institutionen		Gemeindeabteilungen, Bildungseinrichtungen sonstige interessierte Betriebe	
Festgelegte Erfolgsindikatoren		<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Voreinstellung doppelseitiges Drucken (Ja/Nein) • Papierverbrauch im Büro oder in der Schule (kg/Jahr), Indikator: Einkauf • Anzahl der digital verfügbaren Prozesse (#) 	
Zusatzeffekte		Zeitersparnis, Kostenersparnis, CO ₂ -Einsparungen, Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen	

5.2 Maßnahme 2 – Abfallvermeidung als Kriterium bei der Beschaffung

Abfallvermeidung als Kriterium bei der Beschaffung		Maßnahmennummer: M2	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung/ Unternehmen/ sonstige Einrichtungen	Abfallart: Alle	Umsetzungszeitraum: <input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: Voraussichtlich September 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>Etwa rund 18 % des BIP werden in Österreich von öffentlichen Auftraggebern vergeben. Dabei wird vorrangig auf ökonomische Kriterien geachtet. Jedoch kann bereits beim Einkauf von Gütern und Leistungen auch auf die Abfallvermeidung geachtet werden. Besonders Gemeinden sollten diese Möglichkeit nutzen, da sie in Summe über eine große Marktmacht verfügen. Durch die Berücksichtigung von Abfall- und Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung können nicht nur Abfälle vermieden, sondern ebenfalls andere nachteilige Umweltauswirkungen durch Konsum reduziert werden. Das Vermeidungspotenzial kann hierbei je nach Ausschreibungsbudget der Gemeinde sehr groß sein und potenziell zur Anpassung von Prozessen in Zulieferungsunternehmen führen.</p> <p>In unserer Gemeinde sollen folgende Kriterien bei der Beschaffung berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrweg-Gebinde statt Einweg, z. B. bei Reinigungsmitteln oder Getränken • Akkus anstelle von Batterien • Ankauf von gebrauchten, geprüften Geräten und Fahrzeugen • Weitergabe/-verwendung von gebrauchten, aber noch funktionsfähigen Geräten innerhalb der Gemeinde • Betrachtung von Energieeffizienz bei der Anschaffung von Geräten, wie z. B. E-Geräte für die Gemeindeverwaltung <p>Grundlage für die festzulegenden Kriterien werden die naBe Kriterien sein.</p>	
Vorgehensweise/ Handlungsschritte		<p>Innerhalb des Arbeitsgremiums werden die Zielkriterien skizziert. Die einzelnen Abteilungen (Amtsleitung, Finanzverwaltung, Information, Bauamt, Wirtschaftshof) werden beim Festlegen der Kriterien einbezogen. Folgende Kriterien werden herangezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langlebigkeit der Produkte • Austauschbarkeit von Einzelteilen bzw. Demontierbarkeit (IT) • Reparierbarkeit • Energieeffizienz • Enthaltene Stoffe (naBe Kriterien – Nachhaltige Beschaffung Website) 	
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibungen und Rahmenverträge enthalten Kriterien zur Abfallvermeidung 	
Zuständigkeit		Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen, Verwaltung	
Beteiligte Institutionen		Gemeindeabteilungen, Bildungseinrichtungen sonstige interessierte Betriebe	
Festgelegte Erfolgsindikatoren		<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Zielvorgaben (Ja/Nein) lt. naBe Kriterien • Anteil der Ausschreibungen und Rahmenverträge mit Kriterien zur Abfallvermeidung im Jahr (%) • 	
Zusatzeffekte		Anreize für Unternehmen schaffen, potenziell langfristige Kosteneinsparung durch längere Nutzung	

5.3 Maßnahme 3 – Abfallvermeidung – was können wir tun? Sensibilisierung, Information, Aktivitäten

Information und Sensibilisierung zum Thema Abfallvermeidung		Maßnahmennummer: M3	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Angestellte/ Öffentliche Verwaltung/ Unternehmen/ Vereine/ Bildungseinrichtungen/ sonstige Einrichtungen Haushalte	Abfallart: Alle	Umsetzungszeitraum: <input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: Voraussichtlich Juni 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>Information und Bewusstseinsbildung sind notwendig, um Abfallvermeidung in Handlungs- und Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen bzw. eine Verhaltensveränderung herbeizuführen. Dies gilt nicht nur für kommunale Akteure, sondern auch für Bürger:innen und Unternehmen – also eigentlich für ALLE gleichermaßen. Information, Bildung, Weiterbildung und Sensibilisierung sind daher wichtige Bausteine in der Umsetzung eines Abfallvermeidungsplans, ebenso werden nachhaltige Handlungsanreize geschaffen, die über die Dauer der Aktion wirksam sind.</p> <p>Die Art der Vermittlung von Informationen ist für eine erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen entscheidend. Kötschach-Mauthen hat die Möglichkeit, die Bürger:innen über die Gemeinewebsite und die Gemeindezeitung (oder andere zur Verfügung stehenden Medien) zu Aktionen der Abfallvermeidung (Tauschflohmärkten, Reparatur-Cafés, Flurreinigungsaktionen etc.) und relevante Einrichtungen in der Region zu informieren. Ebenfalls bietet sich die Möglichkeit, Bürger:innen durch Information zu den verschiedenen Optionen, wie sie im Alltag Abfall vermeiden können, zu motivieren. Veröffentlichungen können anlassbezogene Themen betrachten (Nutzung von Zeitungspapier statt Geschenkpapier zu Weihnachten) oder regelmäßige ausgewählten Themenbereiche (z. B. Reduktion von Lebensmittelabfällen in Form von Restl-Rezepten) aufgreifen.</p> <p>Je nach Aktion können verschiedene Zielgruppen und Abfallströme angesprochen werden. Folgende Aktionen, wie eine Sensibilisierung bei der Bevölkerung erreicht werden kann, wären vorstellbar. Die einzelnen Maßnahmen werden mit Projektstart (je nach finanziellen und personellen Möglichkeiten) ausgewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Informationsmaterialien (Plakaten, Flyer etc.) zur Vermeidung von Abfällen in Haushalten, unsachgemäßen Entsorgung in der Umwelt (Littering), sachgerechten Mülltrennung, Kompostierung im eigenen Wohnumfeld • Infostände zu verschiedenen Themen (z. B. Littering) • Organisation von Workshops zum Thema Abfallvermeidung für öffentliche Einrichtungen, wie z. B. in Bildungseinrichtungen, private Firmen, kulturelle Einrichtungen • Informationsverbreitung zu relevanten Themen mittels der Gemeinewebsite oder der Gemeindezeitung • Infoabende für die Bevölkerung • Informationen in Bildungseinrichtungen über Mehrweg-Jausenbox und Trinkflaschen für Kinder und Schüler:innen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Bewerbung von Reparaturveranstaltungen, ReUse-Boxen oder Tauschbörsen u.ä. (siehe Maßnahme 6) • Bewusstseinsbildung/Information über die Möglichkeiten der Lebensmittelweitergabe (in der Gemeinde) via Gemeindezeitung, Website usw. • Anstoß zur Weitergabe von überproduzierten Lebensmitteln von Landwirt:innen/Betrieben an soziale Einrichtungen • Anstoß zur Organisation von „Nachernten“ auf Feldern in Kooperation mit Landwirt:innen und Weitergabe der gesammelten Nahrungsmittel an Interessierte, Weitergabe von Ernteüberschüssen aus Privatgärten an Interessierte • Aufklärungs- und Aktionswochen an Kindergärten, Schulen und Hochschulen zum Thema Abfallvermeidung • Events zum Thema Lebensmittelabfälle, z. B. zum gemeinsamen Verkochen von „geretteten“ Lebensmitteln • Anbieten von Behältnissen zum Einpacken von übriggebliebenen Lebensmitteln bei Stadt- oder Gemeindefesten mit Informationen zur Abfallvermeidung • Organisation und aktive Bewerbung von (jährlichen) Flurreinigungsaktionen in Kooperation mit dem zuständigen Abfallwirtschaftsverband, evtl. auch gemeindeübergreifend, Schulaktions-TAGE beispielsweise in Verbindung mit Gewinnspiel oder sonstigen Anreizen, aktive Einbindung von Kindergärten durch kindgerechte Planung, aktive Einbindung von Vereinen und Bürger:innen
<p>Vorgehensweise/ Handlungsschritte</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung der einzelnen Aktionen ggf. im Arbeitsgremium 2. Gespräche mit involvierten Bildungseinrichtungen zur Entwicklung von zielgerichteten Aktionen 3. Einbindung relevanter Akteur:innen für die Umsetzung (Landwirt:innen, Betriebe, AWW, Bürger:innen ...) 4. Situationsangepasste Auswahl und Umsetzung von einzelnen Maßnahmen Je nach ausgewählter Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> ○ Regelmäßige Information der Bürger:innen zu den gewählten Maßnahmen und Themen (Rubrik Gemeindehomepage, Gemeindezeitung) ○ Sammeln, verfassen von Artikeln/Berichten 5. Flurreinigungsaktionen planen und umsetzen (Kontaktaufnahme der beteiligten Institutionen, Aktion „Let’s clean up Europe“, Datum festlegen, Wettbewerbe einbauen ...)
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Information und Bewusstseinsbildung der Bürger:innen <ul style="list-style-type: none"> ○ Anlassbezogene Veröffentlichung betreffend Abfallvermeidung ○ Regelmäßige Veröffentlichung zu ausgewählten Themen der Abfallvermeidung • Steigerung der Weitergabe von Lebensmitteln und erhöhte Wertschätzung von Nahrungsmitteln bei allen Beteiligten • Sensibilisierung der Bürger:innen für die Thematik „Littering“ erhöhen (durch Förderung der Organisation von Flurreinigungsaktionen) <ul style="list-style-type: none"> ○ Flächendeckende Beteiligung der Schulen umsetzen und damit Bewusstsein bei Kindern/Jugendlichen für achtloses Wegwerfen steigern
<p>Zuständigkeit</p>	<p>Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“, Kommunale Verwaltung</p>
<p>Beteiligte Institutionen</p>	<p>Abteilungen der Gemeinde, Bildungseinrichtungen, Betriebe/Organisationen, Bürger:innen, Vereine, AWW</p>

<p>Festgelegte Erfolgsindikatoren</p>	<p>Die Erfolgsindikatoren werden je tatsächlich ausgewählter Maßnahme festgelegt. Folgende sind potentiell anwendbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Aktionen pro Jahr (#) • Teilnehmer:innen pro Aktion (#) • Höhe des Budgets für Abfallvermeidungsaktionen der Gemeinde (Euro) • Anzahl der Zugriffe auf die einzelnen Beiträge, welche auf der Homepage veröffentlicht sind, pro Jahr (#) • Anzahl der Veröffentlichung von Beiträgen (Gemeindezeitung, Gemeindepostwurf) • Information der Bürger:innen erfolgt (Ja/Nein) • Anzahl der veranstalteten Nachernteaktionen pro Jahr (#) • Anzahl der Flurreinigungsaktionen pro Jahr (#) • Anzahl der Teilnehmer:innen an Flurreinigungsaktionen pro Jahr (#) • Menge der eingesammelten Abfälle (kg/Jahr)
<p>Zusatzeffekte</p>	<p>Imagegewinn, Außenwirkung Beitrag zum Umweltschutz, Kostenersparnis, Rückführung von Abfällen in den Stoffkreislauf</p>
<p>Sonstige Informationen</p>	<p>Das Webportal bewusstkaufen.at für nachhaltigen Konsum in Österreich bietet rund 50 Ratgeber, laufende redaktionelle Beiträge, Interviews und Blogbeiträge von Expert:innen zum nachhaltigen Konsum</p> <p>Blog zur Abfallvermeidung: https://trennsetter.at/de/neuigkeiten/die-trennsetterin/</p> <p>Die Umweltberatung hat Tipps und Maßnahmen zur Abfallvermeidung zusammengefasst. Link: https://www.umweltberatung.at/abfallvermeidung-leicht-gemacht</p> <p>Informationsmaterialien zur Europäischen Aufräumkampagne finden sich auf : letsleanupeurope.de/</p>

5.4 Maßnahme 4 – Reduktion von Lebensmittelabfällen im „eigenen Wirkungsbereich“ und in Bildungseinrichtungen

Reduktion von Lebensmittelabfällen im „eigenen Wirkungsbereich“		Maßnahmenummer: M4	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Verwaltung/ Bildungseinrichtungen/ Unternehmen/Vereine/ sonstige Einrichtungen	Abfallart: Lebensmittel- und Bioabfälle	Umsetzungszeitraum: <input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: Voraussichtlich Septem- ber 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>Die Herstellung von Lebensmittel erfordert einen hohen Ressourceneinsatz und der sorgsame Umgang mit Nahrungsmitteln hat höchste Priorität. Lebensmittel sind wertvoll und sollten daher aufgegessen werden und nicht im Abfall landen.</p> <p>Im Gemeindebereich bleiben bei Arbeitsbesprechungen, Seminaren, Veranstaltungen (betrifft auch Bildungseinrichtungen) und Dorf-/Vereinsfesten oftmals Essensreste und überschüssige Verpflegung übrig. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von zu großer Bestellmenge über Auswahl der Verpflegung bis hin zum Appetit der Teilnehmer:innen/Gäste.</p> <p>Auch an Schulen und Kindergärten bleibt oftmals Essen aus der Mittagsverpflegung (= nicht ausgegebene Portionen) aus unterschiedlichen Gründen übrig. (Anwesende Kinder, Auswahl der Speisen u.ä.).</p> <p>Einzelmaßnahmen, die ergriffen werden können, um Lebensmittelabfälle, die im direkten Einflussbereich der kommunalen Verwaltung bzw. der Gemeinde als Ganzes liegen (inkl. Kindergarten und Schule) sind nachfolgend angeführt. Die einzelnen Maßnahmen werden erst nach Prüfung der Gegebenheiten mit Projektstart festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Vorgaben/Leitlinien zur Reduktion von Lebensmittelabfällen bei Gemeindefesten und Veranstaltungen • Bedarfsgerechte Bestellung von Verpflegung für Besprechungen, Seminaren, Veranstaltungen usw. • Ersatz von Mineralwasser und Limonaden durch Leitungswasser • Weitergabe überschüssiger Verpflegung, die bei Seminaren oder Besprechungen übrig bleibt, an die Mitarbeiter:innen bzw. Teilnehmer:innen • Mitnahmemöglichkeit von Lebensmitteln/Verpflegung, die bei Gemeindefesten und ähnlichen Veranstaltungen übrigbleiben, anbieten. Bürger:innen vorab darüber informieren und das Mitbringen eigener Mehrweg-Boxen fördern • Lebensmittelspende bei Veranstaltungen, in Kooperation mit sozialen/karitativen Einrichtungen (z.B. Tafel Herma-gor) • Bedarfsgerechte Bestellung optimieren, z. B. Einmeldung der aktuellen Anzahl der benötigten Mahlzeiten • Anpassung der Menüauswahl unter Miteinbezug der Rückmeldung der Kinder/Jugendlichen bzw. Nutzung der Tellerreste als faktisches Feedback • Überschüssige Verpflegung (= nicht ausgegebene Portionen) auf Wunsch mittels mitgebrachter Mehrweg-Behälternisse den Kindern mit nach Hause geben • Restlbox für Gastbetriebe, gebrandete Box zum Mit-nach-hause-nehmen von übriggebliebenen Essen, Kooperation 	

	mit Verein „So viel mehr Kötschach-Mauthen, „Slow Food Travel“
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktaufnahme mit Bildungseinrichtungen, Vereinen und anderen Organisatoren <ol style="list-style-type: none"> a. Erfassung der Lebensmittelabfälle, die aus der (Mittags)verpflegung anfallen b. Analyse, welche Speisen aus welchen Gründen vermehrt als Abfälle anfallen c. Prüfung der Umsetzungsmöglichkeit von Einzelmaßnahmen d. Situationsangepasste Auswahl und Umsetzung der Maßnahmen e. Erarbeitung von allgemeingültigen Vorgaben/Leitlinien zur Lebensmittelabfallreduktion bei Veranstaltungen z.B.: kein Plastik, bedarfsgerechte Bestellung f. Einbinden der Gastronomie vor Ort, Kooperationen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von Lebensmittelabfällen bei Veranstaltungen auf Gemeindeebene, in kommunalen Einrichtungen/Bildungseinrichtungen bzw. in der Hotellerie und Gastronomie • Gesteigerte Wertschätzung von Lebensmitteln • Wertschätzung von Nahrungsmitteln bei allen Beteiligten erhöhen • Reduktion der entsorgten Lebensmittelabfälle
Zuständigkeit	Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“, kommunale Verwaltung
Beteiligte Institutionen	Gemeinde, Bildungseinrichtungen, Vereine, Gastronomie & Hotellerie, externe Veranstalter:innen
Festgelegte Erfolgsindikatoren	<p>Die Erfolgsindikatoren werden je tatsächlich ausgewählter Maßnahme festgelegt. Folgende sind potentiell anwendbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben/Leitlinien zur Lebensmittelabfallreduktion bei Veranstaltungen erstellt (Ja/Nein) • Weitergabe/Verwertung von Verpflegungsresten ermöglicht (Ja/Nein) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie viele gemeindeeigene Veranstaltungen betrifft das pro Jahr • Rückmeldung zur Speisenauswahl von Kindern/Jugendlichen eingeholt und Menüauswahl dementsprechend angepasst (Ja/Nein) • Bedarfsgerechte Bestellung beim Essenszulieferer eingerichtet (Ja/Nein) • Umsetzung der Restbox (Ja/Nein) • Vereine, die sich an Vorgaben/Leitlinien halten (Anzahl) • Gastrobetriebe, die als Kooperationspartner gewonnen werden (Anzahl)
Zusatzeffekte	Sensibilisierung der Bürger:innen, Kostenreduktion, CO ₂ -Einsparungen, Sensibilisierung von Eltern, Schüler:innen, Kindergartenkindern, Personal, Imagegewinn

5.5 Maßnahme 5 – Naturnahes Bepflanzen und Gärtnern

Magerrasen bzw. Blühwiesen auf kommunalen Grünflächen		Maßnahmennummer: M5	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Angestellte/Öffentliche Verwaltung	Abfallart: Lebensmittel- und Bioabfall	Umsetzungszeitraum: <input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: voraussichtlich November 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>Kommunale Garten- und Parkabfälle sowie Straßenbegleitgrün generieren ein hohes Abfallaufkommen. Diese Abfälle werden danach biologisch oder thermisch verwertet. Zu einer Reduktion dieser Mengen können Magerrasen oder Blühwiesen beitragen. Bei einem Magerrasen handelt es sich um eine besonders nährstoffarme Grünfläche, welche von Kraut- und Halbstrauchpflanzen geprägt ist. Blühwiesen, auch als blühreiche Wildwiesen bezeichnet sind, wie der Name schon sagt, Blumenwiesen mit heimischen Wildarten. Beide werden nur ein- bis zweimal pro Jahr, vorzugsweise per Sense, gemäht und können z. B. das Begleitgrün entlang von Verkehrsflächen, auf welchen keine trittfeste Begrünung notwendig ist, ersetzen. Vor allem bei neu geplanten Flächen bietet sich die Planung von Magerrasen oder Blühwiesen an.</p> <p>Die Bepflanzung von kommunalen Grünflächen als Magerrasen oder Blühwiesen führt zu einer Verringerung der Mähhäufigkeit und damit zu weniger Grünschnitt. Ebenfalls trägt es zur Ansiedlung von heimischen und schützenswerten Pflanzen-, Tier- und Insektenarten bei. Blühwiesen können auch in privaten Gärten angelegt werden, auch hier wird Grünschnitt vermieden.</p> <p>Ebenfalls kann mithilfe von Gemeinschaftsgärten und naturnahem Gärtnern die Selbstversorgung durch eigenständige Nahrungsmittelproduktion in biologischer Qualität unterstützt, ein Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen geschaffen, Verpackungen und Lebensmittelabfälle vermieden und das Miteinander im kommunalen Bereich gefördert werden.</p> <p>Im kommunalen Gemeinschaftsgarten wird „Garteln ums Eck“ für jene ermöglicht, die keinen eigenen Garten haben. Aber auch auf Terrassen und Balkonen kann auf wenig Raum naturnahes Gärtnern stattfinden. Zum Beispiel können Balkonkästen mit Kräutern, Blumen oder Gemüse bepflanzt werden. Auch Baumscheiben oder Grünstreifen in der Gemeinde können leicht bepflanzt werden, einerseits in Form einer Blühwiese und andererseits auch mit einfachen Gemüse- und Obstsorten, wie z. B. Mangold, verschiedenen Kräutern oder Beerensträuchern.</p> <p>Nachfolgend sind Einzelmaßnahmen, die ergriffen werden können, angeführt. Die konkreten einzelnen Maßnahmen für die Umsetzung werden erst mit Projektstart festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens mit entsprechendem Angebot von Hoch- und Flächenbeeten für Bürger:innen • Anlage von Blühstreifen und -wiesen bzw. Stein- und Totholzhecken auf öffentlichen Flächen • Bau und Errichtung von Insektenhotels bzw. Nistkästen für Vögel auf öffentlichen, aber auch privaten Flächen • Anlage von Naschgärten auf öffentlichen Flächen, wie z. B. mit Stachelbeere, Ribisel oder Himbeere • Anlage von Kräuterbeeten (mittels Hochbeet) auf öffentlichen Flächen, wie z. B. Oregano, Salbei oder Rosmarin 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung von Bauanleitungskursen für Insektenhotels, Kräuterpyramiden, Hochbeeten etc. für Bürger:innen, Schüler:innen und sonstige Interessierte • Veranstaltungen zu naturnahem Gärtnern und Kochen • Patenschaften für öffentliche Grünflächen/Obstbäume anbieten • Erhaltung von Streuobstbeständen im Ort bzw. alte regionale Obstsorten pflanzen, Kooperation mit Baumschule „Fruchtrieb“ in Kötschach • Grasschnitt von Blühwiesen verwerten z.B. Pferdefutter • Anreize für die Umsetzung von naturnaher Bepflanzung im Privatbereich durch die Zurverfügungstellung von heimischen Samen für die Bepflanzung gesetzt sowie durch entsprechende Information der Bürger:innen zu den Vorteilen. • Aufruf an Bürger:innen oder Betriebe Patenschaften für öffentliche Grünflächen bzw. Obstbäume zu übernehmen.
<p>Vorgehensweise/ Handlungsschritte</p>	<p>1. Prüfung und Festlegung der Einzelmaßnahmen sowie bisheriger Kooperationen und Ideen.</p> <p>Magerrasen/Blühwiese</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation geeigneter Flächen (Standort, Größe, bisherige Funktion, Lage) • Erhebung der Flächeneigenschaften zur Bestimmung der Eignung (Flächenverfügbarkeit, Besonnung, Untergrund, Nährstoffversorgung, Feuchtigkeit, welche Arten leben aktuell auf dieser Fläche) • ggf. Einbindung der Naturschutzbehörde • Umsetzung in der Gemeinde • Information und ggf. Beteiligung der Bevölkerung <p>„Natur im Garten“ - Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miteinbezug der Bürger:innen, Schulen und Kindergärten, Vereine bzw. Betriebe/Organisationen durch Ideenwettbewerb für Einzelmaßnahmen • Klimafitte Gestaltung der Spielplätze • Auswahl der Einzelmaßnahmen und Festlegung der Verantwortlichkeiten hinsichtlich Betreuung • Umsetzung der ausgewählten Einzelmaßnahmen
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neu geplante kommunale Grünflächen werden, sofern möglich, als Magerrasen/Blühwiese angelegt • Reduktion des Grünschnitaufkommens • Ökologische Eigenproduktion von Nahrungsmitteln fördern • Wertschätzung von Nahrungsmitteln stärken • Reduktion von Lebensmittelabfällen
<p>Zuständigkeit</p>	<p>Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen, Gemeindeverwaltung</p>
<p>Beteiligte Institutionen</p>	<p>Relevante Abteilungen in der Gemeinde, Bildungseinrichtungen, Betriebe/Organisationen, Bürger:innen, Vereine</p>
<p>Festgelegte Erfolgsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mähhäufigkeit des Magerrasens/der Blühwiese (Anzahl/Jahr) • Aufkommen des kommunalen Grünschnitts (kg/Jahr) • Dienste Grasschnitt, Hausmeister Knoop und WIHO (h/Jahr) • Anzahl der umgesetzten Einzelmaßnahmen (#) • Anteil an naturnaher Gestaltung in Gemeindebeeten (%)
<p>Zusatzeffekte</p>	<p>Förderung der Artenvielfalt (Biotop schaffen), Beitrag zum Naturschutz, Kostenersparnis durch geringeren Pflegeaufwand, CO₂- und Wassereinsparungen, Erhöhung der Biodiversität, Sensibilisierung der Bürger:innen, Verschönerung des Ortsbildes, Reduktion des Littering auf öffentlichen Flächen</p>

5.6 Maßnahme 6 – Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen

Geschirrmobil / Mietoption Mehrweg		Maßnahmennummer: M 6	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Angestellte/Öffentliche Verwaltung/ Bildungseinrichtungen/ Bürger:innen/ Unternehmen/ Vereine	Abfallart: Verpackungen	Umsetzungszeitraum: <input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: voraussichtlich Juli 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>Auf Veranstaltungen entstehen große Abfallmassen durch die Nutzung von Einweg-Geschirr, -besteck und -bechern. So fallen Abfälle aus den Fraktionen Kunststoffe, Dosen sowie Papier und Pappe (z. B. Papierteller) an. Um diesen Abfallstrom zu reduzieren, kann ein Geschirrmobil angeschafft oder Mehrweg-Geschirr angemietet werden. Derzeit gibt es aber für die Region kein gutes Angebot, hier soll mit dem Abfallwirtschaftsverband Westkärnten an einer möglichen Lösung gearbeitet werden. Mit einem Geschirrmobil oder Mehrweg-Geschirr-Mietmöglichkeit kann nicht nur Abfall bei öffentlichen kommunalen Veranstaltungen reduziert werden, ebenfalls soll das Angebot für Veranstaltungen von Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Vereinen ausgeweitet werden. Das Abfallvermeidungspotenzial durch die Einführung eines Mehrweg-Systems kann bis zu 90 % betragen.</p> <p>Folgende Optionen sind möglich und werden auf Finanzierbarkeit geprüft und im Rahmen der Umsetzung festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmietung oder Anschaffung eines Geschirrmobiles: Dabei handelt es sich zumeist um einen Pkw-Anhänger, welcher Mehrweg-Geschirr für Veranstaltungen zur Verfügung stellt und mit einem Geschirrspüler ausgestattet ist. Oftmals wurden Geschirrmobile bereits vom regionalen Abfallwirtschaftsverband angeschafft und stehen zur Miete zur Verfügung. Sollten diese aktuell noch nicht vorhanden sein, kann über eine Kooperation mit den umliegenden Gemeinden oder innerhalb der Region nachgedacht werden, um die Kosten für die Anschaffung für die einzelne Gemeinde zu senken. • Anmietung von Mehrweg-Geschirr – Ansiedelung solcher Firmen in der Region • Erstellung und Bewerbung einer Broschüre/Website der verschiedenen Leihangebote innerhalb der Gemeinde oder Region. Die Verleihfirmen von Mehrweg-Geschirr in der Gemeinde oder Region können zusammengefasst werden. Hier bietet sich die Veröffentlichung auf der Gemeinewebsite an. <p>Als zweiter Schritt, unter Voraussetzung, dass es wirkliche Mehrweg-Alternativen für Veranstalter gibt, soll ein Mehrweg-Gebot für öffentliche Flächen und Veranstaltungen eingeführt werden. Dabei werden Getränke und Speisen in Mehrweg-Gebinden (z. B. Porzellantellern) mit Mehrweg-Geschirr ausgegeben. Ein Mehrweg-Gebot würde folgende Veranstaltungen betreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeeigene Veranstaltungen • Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen, welche von privaten Gastronom:innen/Vereinen bewirtet werden • ggf. Monats- oder Wochenmärkte <p>Bäder und Sportanlagen in Gemeinden werden in der Regel von Vereinen oder Dritten geführt und von der Gemeinde gefördert</p>	

	<p>bzw. gehören die Einrichtungen der Gemeinde und sind an Vereine oder Dritte vermietet. Auch in diesen Bereichen sollte Mehrweg vor Einweg gefördert werden. Dabei ist jedoch auf die Sicherheit der Sportler:innen und Zuschauer:innen zu achten (z. B. auf Tribünen sollten Mehrweg-Trinkbecher aus bruchstärkerem Material verwendet werden). Es besteht des Weiteren die Möglichkeit der Ausweitung des Mehrweg-Gebots in öffentlichen Schulen und von Gemeinden geförderten Einrichtungen, wie Sportstätten.</p>
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<p>Die Prüfung und Festlegung der Einzelmaßnahmen erfolgt mittels folgender Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Abfallwirtschaftsverband und Regionsmanagement sowie KEM zur Umsetzung von Geschirrmobil oder Mehrweg-Geschirr-Miete. Entscheidungsgrundlage ist „Konzept Geschirrmobil oder Mietgeschirr“ für KEM Tourismus „Natürlich wir“ aus 2022 • Überlegung für Pfandsystem bei Großveranstaltungen (Gläserbruch vermeiden) • Information und Sensibilisierung weiterer Zielgruppen (Vereine, Gastronomen, etc.) • Gespräche mit Organisatoren/Veranstaltern betreffend Vorgabe und Umsetzung des Mehrweg-Gebotes bei Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen • Gespräche mit Gastronomiebetrieben, Catering betreffend die Umsetzung von Mehrweg-Systemen bei der Bewirtung von Veranstaltungen, welche durch die Gemeinde ausgetragen werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Abfallmenge von öffentlichen Veranstaltungen • Umstieg auf Mehrweg bei öffentlichen Veranstaltungen • Einführung eines Mehrweg-Gebots • Reduzierung der Abfallmenge bei öffentlichen Veranstaltungen
Zuständigkeit	Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“, Verein „So viel mehr Kötschach-Mauthen“
Beteiligte Institutionen	Gemeindeverwaltung, Bildungseinrichtungen, Vereine und Unternehmen, Regionsmanagement, Klima- & Energiemodellregion, Abfallwirtschaftsverband Westkärnten, Organisatoren/Veranstalter
Festgelegte Erfolgsindikatoren	<p>Folgende Erfolgsindikatoren sind angedacht, werden jedoch nach Festlegung der Einzelmaßnahmen konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr, bei welcher kein Einweg-Geschirr genutzt wird (#) • Anzahl der Vermietungen des Geschirrmobils pro Jahr falls ein Geschirrmobil für die Region angeschafft werden kann (#) • Anzahl der verteilten Broschüren zu Verleihfirmen / Websiteaufrufe (#) • Umstieg auf Mehrweg-Verpackungen und Mehrweg-Geschirr und -Besteck bei öffentlichen Veranstaltungen und Austragungen auf öffentlichen Flächen (Ja/Nein) • Verpflichtung zur Nutzung von Mehrweg bei öffentlichen Veranstaltungen auf gemeindeeigenen Flächen – gebunden an die Möglichkeiten die dafür geschaffen werden können (z.B. vorhandene Geschirrmobile, Mietgeschirr etc.) (Ja/Nein) • Entsorgungskosten bei Gemeindeveranstaltungen (pro Jahr)
Zusatzeffekte	Positives Image der Gemeinde, Unterstützung von regionalen Unternehmen (Verleihfirmen), gesteigerte Ess- und Trinkkultur, Reduzierung des Aufwands für Flurreinigung, langfristige potenzielle Kostenersparnis, Werbung (positives Image) für Vereine, Vorbildwirkung und Sensibilisierung der Bevölkerung

5.7 Maßnahme 7 – ReUse Offensive (Reparaturinitiativen, ReUse Boxen, ReUse Shop)

Förderung von Reparaturinitiativen		Maßnahmennummer: M 7	
Zielgruppe / Adressat:innen: Kommunale Angestellte/Öffentliche Verwaltung/ Bürger:innen/ Vereine	Abfallart: Konsumgüter, Elektrogeräte	Umsetzungszeitraum: <input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J.) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1–5 J.) <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig (>5 J.)	Projektstart: voraussichtlich September 2024
Beschreibung und Vermeidungspotenzial		<p>2019 wurden in Österreich etwa 133 000 Tonnen Elektro- und Elektronikaltgeräte gesammelt. Laut Annahmen sind davon etwa 60 % noch völlig intakt oder es sind lediglich kleine Instandsetzungen notwendig. Potenziell finden auch andere Konsumgüter, welche lediglich kleinere Reparaturmaßnahmen benötigen (wie z. B. Kleidung), den Weg in den Abfall. Im Rahmen von verschiedenen Reparaturinitiativen wird Bürger:innen dabei geholfen, ihre defekten Gegenstände selbst oder in Zusammenarbeit mit Fachkräften zu reparieren.</p> <p>Ebenfalls können noch gebrauchsfähige Konsumgüter, wie Elektronikgeräte, CDs, Kleidungsstücke etc. entsorgt durch Wiederverwendung oder auch ReUse im Kreislauf gehalten werden.</p> <p>„ReUse“ bedeutet, dass gebrauchte, aber noch brauchbare Gegenstände wiederverwendet werden. Hierdurch ist es möglich, die Nutzungsdauer von unterschiedlichen Produkten zu verlängern und Abfälle zu vermeiden. In Bücherschränken, ReUse-Boxen und bei Tauschveranstaltungen können gebrauchsfähige, funktionsfähige und saubere nicht mehr gewollte Gegenstände, wie z. B. Bücher, Spielsachen, CDs etc., abgegeben werden. Im Gegenzug kann auch etwas mitgenommen werden.</p> <p>Folgende Einzelmaßnahmen können das Bewusstsein für Reparatur und ReUse fördern, eine Auswahl wird zu Projektbeginn je nach finanziellen und personellen Möglichkeiten getroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Einrichtung von Reparaturzentren oder Cafés (je nach Möglichkeit: Räumlichkeiten, Veranstaltungsorganisation, Bewerbung ...) • Kommunale Angebote in den Altstoffsammelzentren errichten • Erstellung und Bewerbung eines digitalen Reparaturführers mit Anleitungen zum Selbstreparieren (z. B. wie stopft man Socken, Akkutausch etc.) • Aufstellen und Betreuen von sogenannten Bücherschränken in kommunalen Gebäuden (Schulen, Gemeindezentren, kommunale öffentliche Plätze) • Einrichtung und Betreuung von ReUse-Ecken in Schulen und Kindergärten • Weiterentwicklung der derzeitigen Sammlungsinitiative des VIFOG (Verein zur Integration Oberes Gailtal) z.B.: Tausch-, ReUse- oder Spenden-Boxen • Organisation und/oder Förderung von Tauschveranstaltungen (z. B. Kleidertausch) und Flohmärkten, z. B. im Gemeindezentrum • Sammeln und Publizieren von Internetplattformen für Tauschbörsen, Secondhand-Plattformen und Möglichkeiten für Sachspenden 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung und Information der Bürger:innen über die bestehenden ReUse-Optionen innerhalb der Region (Gemeindezeitung, Online-Plattform) <p>Eine weitere Option noch gebrauchsfähige Elektronikgeräte, Möbel, Geschirr, Kleidungsstücke etc. weiter zu Nutzen ist die Einrichtung von einem Gebrauchtwarenkaufhauses (auch als Sozialmärkte und ReUse-Shops bezeichnet). Dieses bietet Platz für größere Einrichtungsgegenstände und andere Gegenstände und werden traditionell von karitativ-gemeinnützigen Organisationen betrieben. So werden die gesammelten und gespendeten Güter sortiert, ggf. aufgemöbelt und dann kostengünstig verkauft. Erlöse kommen sozialen Projekten zugute. In einigen Organisationen werden langzeitarbeitslose Menschen eingestellt und beim Wiedereinstieg in den regulären Arbeitsmarkt unterstützt.</p> <p>Der Aufbau eines Gebrauchtwarenkaufhauses wird nach den Möglichkeiten der fachlichen, organisatorischen oder finanziellen Mittel seitens der Gemeinde unterstützt, dazu zählen folgende mögliche Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immobilien zur Verfügung stellen oder günstig vermieten bzw. bei der Suche nach passenden Immobilien unterstützen • Kontakte zu relevanten und interessierten Personen herstellen. Dazu zählen: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Karitativ-gemeinnützige Organisationen ✓ Umweltschutzorganisationen ✓ Bereits etablierte Gebrauchtwarenkaufhäuser und ReUse-Shops ✓ Ggf. der regionale Abfallverband ✓ Freiwilligenzentren und engagierte Bürger:innen ✓ Relevante regionale Akteure ✓ Förderung durch Sponsoring oder Hilfe bei der Sponsorensuche. Ebenfalls ist eine ständige finanzielle Unterstützung als Maßnahme zur Abfallvermeidung oder zur Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen denkbar ✓ Übernahme der Kommunikation und des Marketings durch Informationsveranstaltungen, Sponsoringaufrufe, Gemeindebriefe, Gemeinewebsite, Gemeindezeitung oder durch die Zurverfügungstellung von Werbeflächen ✓ Beschaffung der Güter, z. B. durch die Schaffung eine Möglichkeit der getrennten Sammlung gebrauchsfähiger Produkte im ASZ, z. B. durch eine ReUse-Ecke im ASZ ✓ Informationen zu den Aktivitäten in der Gemeinde/Region (z. B. Liste der ReUse-Shops in der Region) zur Verfügung stellen (Gemeinewebsite).
<p>Vorgehensweise/ Handlungsschritte</p>	<p>Die Prüfung und Festlegung der Einzelmaßnahmen erfolgt mittels folgender Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von Reparaturbetrieben und Bekanntmachung dieser oder Anwerbung geeigneter Personen und Planung bzw. Durchführung von Veranstaltungen zur Weiterbildung • Die Gemeinde kann selbst als Akteur agieren oder eine unterstützende Funktion für z. B. private Vereine einnehmen (z. B. durch Förderungen oder Bereitstellung von Räumlichkeiten). Ebenfalls ist eine Kooperation mehrere Gemeinden möglich. Mögliche Schritte: Bewerbung, Veröffentlichungen

	<p>(Gemeindezeitung, Unterseite Gemeindehomepage, Postwürfe, Homepage etc.), zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten, Mitorganisation von Repair-Cafes ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu engagierten Akteur:innen (gemeinnützige Organisationen, Vereine, Privatpersonen ...) aufnehmen: für Austausch, Suche nach Helfer:innen beim Repair-Cafe, um Synergien zu schaffen • Bekanntmachung der gewählten Maßnahme – Veröffentlichung von Terminen und Aktivitäten, Ideen etc. rund um das Thema Re-Use • Gespräche mit zu beteiligenden Institutionen (Bildungseinrichtungen, Vereine, Kirche, sozialwirtschaftliche Betrieben) zur Klärung der Umsetzung (z. B. wo kann die Box aufgestellt werden, wer ist verantwortlich) • Umsetzung der Einzelmaßnahme (z. B. Anschaffung und Aufstellung der Box / Sammlung der Informationen zu bestehenden ReUse-Optionen für die Veröffentlichung)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Abfallaufkommens von Elektroaltgeräten und anderen Produkten • Etablierung einer Reparaturinitiative in der Gemeinde • Aufstellung einer Tausch-/Spenden-Box oder eines Bücherschranks • Einrichtung einer Tauschcke an Schulen • Veranstaltung von einer ReUse-Aktion im Jahr • Etablierung eines ReUse-Shops oder eines Gebrauchtwarenkaufhauses
Zuständigkeit	Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“, Gemeindeverwaltung
Beteiligte Institutionen	Bildungseinrichtungen, Bürger:innen, ASZ, gemeinnützige Organisationen, Abfallwirtschaftsverband Westkärnten
Festgelegte Erfolgsindikatoren	<p>Folgende Erfolgsindikatoren sind angedacht, werden jedoch nach Festlegung der Einzelmaßnahmen konkretisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Veranstaltungen (Reparatur-, Tausch- und Infoveranstaltungen) pro Jahr, je Kategorie (#) • Anzahl der Teilnehmer:innen bei Reparaturveranstaltungen (#) • Anzahl der reparierten Geräte pro Jahr (#) • Abfallaufkommen von Elektroaltgeräten pro Jahr (kg) • Einführung der „ReUse-Box“ (Ja/Nein) • Aufstellung einer Tausch- oder Spenden-Box (Ja/Nein) • Anzahl der Websiteaufrufe (Unterseite der Gemeindehomepage) pro Jahr (#) • Etablierung eines ReUse-Shops oder Gebrauchtwarenkaufhauses (Ja/Nein)
Zusatzeffekte	Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, Wissenstransfer, CO ₂ -Einsparungen,

6 ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG

Die Fortschreibung des Abfallvermeidungskonzeptes der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen erfolgt alle 6 Jahre.

Die Überprüfung der Maßnahmen erfolgt jährlich. Die diesbezüglichen Daten werden mittels Aufzeichnungen, Daten des AWW und der Gemeinde sowie Erhebungen gesammelt.

7 ANHANG

7.1 Liste der Vereine

Name	Mitglieder	Ziel
ÖAV Obergailtal Lesachtal	4.500	umfassenden Naturschutzes, der Alpinen Raumordnung, der Alpenkonvention und der Umweltbildung – mit dem Erhalt des einzigartigen Natur- und Lebensraumes Alpen
OSK Kötschach-Mauthen	450	Die Vermittlung der Bedeutung von Spiel, Spaß und Bewegung und die Hinführung zu einem lebenslangen aktiven Sporttreiben. Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu mündigen Menschen
Kulturverein Mauthen	350	Bildung von strategischen Partnerschaften von Kunst und Kultur mit anderen Politikfeldern (z.B. Soziales, Umwelt, Bildung, Forschung, Wirtschaft)
TK – Mauthen	31	kirchliche und weltliche Feierlichkeiten in der Gemeinde problemlos musikalisch gestalten zu können
OTK	35	kirchliche und weltliche Feierlichkeiten in der Gemeinde problemlos musikalisch gestalten zu können
VIFOG	nb	Unterstützung von Flüchtlingen im Oberen Gailtal bei Integration, Deutschunterricht, Alltagsbewältigung, Arbeitsbeschäftigung, Lebenshilfe etc.
MGV Mauthen	15	Förderung und Pflege alten und neuen Liedgutes im mehrstimmigen Chorgesang.
MGV Kötschach	15	Förderung und Pflege alten und neuen Liedgutes im mehrstimmigen Chorgesang.
Sängerrunde Würmlach	29	das alte heimische Volkslied und Textgut der Vorgänger weiterzugeben, zu pflegen und in der Region zu erhalten.
Singgemeinschaft Kötschach-Mauthen	27	im gemütlichen Kreis Gleichgesinnter das Volksliedergut zu erhalten.
Gemischter Chor St. Jakob/Les.	nb	Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere durch Pflege des Liedgutes und des mehrstimmigen Chorgesangs.
Kirchenchor Kötschach	45	Gestaltung der Liturgie und Pflege der geistlichen Musik.
Kirchenchor Würmlach	nb	Gestaltung der Liturgie und Pflege der geistlichen Musik.
Dolomitenfreunde	nb	verfallene Steige aus dem Ersten Weltkrieg begehbar zu machen, betreibt Museum im Rathaus
Verein energie autark	30	Verein der sich den Themen Energie, Energieeffizienz, Umwelt- und Klimaschutz, Regionalität und Nachhaltigkeit in der Gemeinde widmet.
Verein „So viel mehr“	70	Verein zur optimalen Positionierung und Belebung von Kötschach-Mauthen, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, klassisches Ortsmarketing, Standortentwicklung, Netzwerkmanagement
Verein VialuliaAugusta	3	Organisation und Durchführung des VialuliaAugusta Kultursommers in den drei Mitgliedsgemeinden Kötschach-Mauthen, Dellach, Oberdrauburg. Beteiligung bei regionalen und überregionalen (Italien) Projekten mit dem Schwerpunkt Musik bzw. Geschichte der historischen Via Iulia Augusta.
Burschenschaft Kötschach	42	Aufrechterhaltung des Brauchtums und der kameradschaftlicher Zusammenarbeit
Dorfgemeinschaft Kötschach	nb	Stärkung der Dorfgemeinschaft, Aktivierung des Dorflebens.
Dorfgemeinschaft Laas	6	Stärkung der Dorfgemeinschaft, Aktivierung des Dorflebens.
SC St. Jakob	nb	Sportverein St. Jakob
Georggemeinschaft Würmlach	110	Verein zur Traditionsbewahrung des Georgibrauchs – Pferde, organisation des jährliches Pferdefestes in Würmlach
Faschingsgilde Kötschach-Mauthen	nb	Die Vorbereitungen für Fasching und Faschingssitzungen

Name	Mitglieder	Ziel
Österr. Kameradschaftsbund Ortsgruppe Würmlach	118	ideelle, soziale und humanitäre Ziele, bekennt sich zu demokratischen Grundsätzen und zur Republik Österreich. Er ist überparteilich, konfessionell ungebunden, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet
Theatergruppe Mauthen	nb	ganzheitliche Bildung mit ihrer physischen und geistigen Entwicklung des Menschen. Veranstaltung von Theateraufführungen
ESV Müllman	65	Stocksport bekannter machen
Verein Explosiv (Möchte im September sich auflösen)	30	Stocksport bekannter machen
Verein ANA	nb	krebserkrankte Kinder und deren Familie zu unterstützen und zu begleiten
Schachverein Kötschach-Mauthen	nb	Mitglieder im Verein halten und neue Mitglieder gewinnen. (Durch erweiterte Aktivitätsangebote im Verein.) Familienangehörige in den Verein integrieren. Erhöhter Bekanntheitsgrad des Vereins
Pensionistenverband Kötschach-Mauthen	95	Bekämpfung der Altersarmut – Sicherung und Ausbau bestmöglicher Gesundheits- und Pflege-Bedingungen – Vermeidung von Einsamkeit im Alter.
Seniorenbund Kötschach-Mauthen	100	Soziale Betreuung von älteren Menschen und deren Interessensvertretung
Kärntner Seniorenring Bezirksgruppe Hermagor	nb	motivieren, sich auch im Alter für gesellschaftspolitische Ziele zu engagieren, um Gesundheit, Lebensfreude und Eigenständigkeit durch eine aktive Lebensführung so lange wie möglich zu erhalten.
FF Kötschach-Mauthen	64	Unfallschutz, Brandschutzerziehung und -Aufklärung
FF Laas	60	Unfallschutz, Brandschutzerziehung und -Aufklärung
FF Würmlach	57	Unfallschutz, Brandschutzerziehung und -Aufklärung
FF St. Jakob	67	Unfallschutz, Brandschutzerziehung und -Aufklärung
FF Weidenburg	34	Unfallschutz, Brandschutzerziehung und -Aufklärung
Bosniakengilde	nb	Frauen, Männer, Jugendliche, Kinder setzen sich im großen und im kleinen Kreise zusammen, brüten Ideen aus, werkeln, binden Kränze, fertigen Hüte und Kleidungsstücke an, falten Papierblumen, bauen Loks und Waggons, schreiben Einladungen und gestalten Plakate. Organisation des Bosniakenfaschings.
Barcode Eventgroup	nb	Organisation von Events in Kötschach
Bienenzuchtverein Kötschach-Mauthen	14	Zucht und Wanderwesen, Erkennen und Bekämpfung von Bienenkrankheiten, Erkenntnisse über Honiggewinnung und Behandlung, Bienenweide und Beobachtungswesen, Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt, sonstiger Behörden, den Verbänden und Institutionen sowie den Nachbarvereinen. Betreuung und Hilfestellung für Interessierte beim Aufbau von Bienenvölkern.
Brauchtumsgruppe „Die schwarzen Teufel“	35	altes Kulturgut am Leben zu erhalten
Dorfjugend Würmlach	45	Aufrechterhaltung des Brauchtums und der kameradschaftlicher Zusammenarbeit
Evangelische Pfarre Kötschach-Mauthen	120	Kampf gegen Ausbeutung, Unterdrückung, Fremdenhass, Hunger und Armut; für „Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“
Frauentrachtengruppe Mauthen	12	überlieferte Tradition erhalten aber auch für neue Impulse offen zu sein
Krippenverein oberes Gailtal	28	Die Förderung der Volkskunst, des Krippenschnittens und Krippenbauens, sowie die Anleitung der Jugend zu sinnvoller Freizeitgestaltung
Live Six	10	das kulturelle Leben in der Region beleben, erweitern und attraktiver gestalten.
Mauthner Kirchtagmusi	nb	diverse Feste und Feierlichkeiten musikalisch zu verschönern
Obergailtaler Trachtengruppe	105	kirchliche und weltliche Feierlichkeiten in der Gemeinde mitgestalten, die Tradition der Tracht jung und alt zu vermitteln
Österr. Bergrettung	nb	Im unwegsamen und insbesondere alpinen Gelände Hilfe zu leisten

Name	Mitglieder	Ziel
Ortsgruppe Kötschach-Mauthen		
Österr. Kameradschaftsbund Ortsgruppe Mauthen	nb	ideelle, soziale und humanitäre Ziele, bekennt sich zu demokratischen Grundsätzen und zur Republik Österreich. Er ist überparteilich, konfessionell ungebunden, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.
Pfarrgemeinderat Kötschach	nb	das christliche Leben in die Lebenswelten der Menschen einzubringen, Unterstützung des Pfarrers bei der Leitung der Pfarre, Mithilfe bei Aktivitäten der Pfarre
Pfarrgemeinderat Mauthen	5	das christliche Leben in die Lebenswelten der Menschen einzubringen, Unterstützung des Pfarrers bei der Leitung der Pfarre, Mithilfe bei Aktivitäten der Pfarre
Pfarrgemeinderat St. Jakob/Lesachtal	nb	das christliche Leben in die Lebenswelten der Menschen einzubringen, Unterstützung des Pfarrers bei der Leitung der Pfarre, Mithilfe bei Aktivitäten der Pfarre
Pfarrgemeinderat Würmlach	nb	das christliche Leben in die Lebenswelten der Menschen einzubringen, Unterstützung des Pfarrers bei der Leitung der Pfarre, Mithilfe bei Aktivitäten der Pfarre
Plöckner Perchten	24	altes Kulturgut am Leben zu erhalten.
Theater-offensive Kötschach-Mauthen	nb	Theaterveranstaltungen in Kötschach-Mauthen – eigene und auch von Gastspielgruppen
Verein „Gailtalbahn“	200	den Bahnkörper als nachhaltige und langfristige Lebensader für das gesamte Gailtal zu erhalten, lokale Nutzungskonzepte zu erarbeiten, in sinnvollen Konzepten sich auch technologisch und wirtschaftlich einzubringen, sowie als langfristiges Ziel die Wiederaufnahme eines regulären, öffentlichen und innovativen Bahnverkehrs im gesamten Gailtal zu erreichen.
Elternverein der VS und NMS Kötschach-Mauthen	nb	Vorschläge, Wünsche und Beschwerden an die Schulleitung und diverse Klassenvorstände einbringen, für die Wahrung der Erziehungsrechte der Eltern ein, Schule bzw. einzelne Schüler/innen finanziell unterstützen. Sie können zur Schulausstattung (zu besonderen Lehrmitteln, Computern, Sportgeräten und Büchern) beitragen, Schulprojekte (Sportwochen, Sprachwochen, Schülerzeitung, kreative Lehrer/innen- und Schüler/innenideen) unterstützen
Österreichisches Rotes Kreuz Ortstelle Kötschach-Mauthen	nb	Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern
Burschenschaft Mauthen	30	Aufrechterhaltung des Brauchtums und der kameradschaftlicher Zusammenarbeit